

Vogelfutter selber machen

Essen gehört zu den Tätigkeiten, denen ich liebend gerne nachgehe. Mir liegt aber nicht nur mein eigenes leibliches Wohl am Herzen, sondern auch das der Vögel. Während sie sich im Sommer ausreichend mit Futter versorgen können, sieht es damit in der kalten Jahreszeit weniger rosig aus. Naturschützer empfehlen daher, von November bis Ende Februar Futter für die gefiederten Freunde bereitzustellen. Jetzt könnte man meinen, dass es reicht, ihnen ein bisschen Brot hinzuwerfen. Das ist allerdings nicht richtig, denn Brot ist kein artgerechtes Vogelfutter.

Mit wenigen Zutaten können Sie hochwertiges Vogelfutter selber machen. Dazu ein Schuss Kreativität und das Ergebnis wird zu einem Blickfang in Ihrem Garten.



Die Grundzutaten

Vögel brauchen als Winternahrung fetthaltiges und nährstoffreiches Futter. Manche zählen zu den Weichfressern, andere zu den Körnerfressern. Die Bezeichnungen lassen schon durchschimmern, welche Art des Futters beide bevorzugen. Die Weichfresser mögen gerne gequetschte Körner, getrocknete Beeren und geschälte Kerne. Die Körnerfresser hingegen mögen Saaten und Körner mit Schale. Nüsse sind bei ihnen ebenfalls sehr beliebt. Achten Sie allerdings darauf, dass diese nicht schlecht oder sogar verschimmelt sind, denn das kann für die Federfreunde tödlich sein.

Als Grundlage zur Herstellung dienen Rindertalg, Pflanzenfett und/oder Speiseöl. Damit können Sie nach Belieben diese Zutaten vermischen: Haferflocken, Sonnenblumenkerne, gehackte Nüsse, Leinsamen, Hirse, Weizenkleie, getrocknete Beeren oder Rosinen. Rindertalg bekommen Sie übrigens gut beim Metzger zu kaufen.

Die folgenden Mengenangaben reichen aus, um damit einen mittel grossen

Blumentopf oder die Schale einer halben Kokosnuss zu füllen.

Zubereitung – schnell und einfach

Lösen Sie 100 Gramm Rindertalg - alternativ Kokosfett - in einem Topf auf. Es soll schmelzen, aber nicht kochen. Geben Sie zusätzlich noch einen kleinen Schuss flüssiges Pflanzenöl dazu. Das dient dazu, dass das Futter im kalten Zustand nicht zu hart wird.

Nun rühren Sie ungefähr 150 Gramm einer selbst zusammengestellten Körnermischung darunter. Die Sonnenblumenkerne sollten zwei Drittel der gesamten Mischung ausmachen, denn durch ihren hohen Ölgehalt sind sie für Vögel sehr gesund.

Lassen Sie die Masse ein wenig abkühlen und füllen Sie diese dann um. Als Gefäße eignen dekorativ bemalte Blumentöpfe, eine halbe Kokosnussschale, leere Joghurtbecher, bemalte Blechdosen oder Tassen. Stecken Sie noch kleine Holzstäbe oder Äste in die warme Masse. Daran können sich die Vögel später festhalten.

Futterkolben

Eine natürliche Alternative zu den Gefäßen sind Tannenzapfen. Streichen Sie die leicht abgekühlte Masse in die Zapfen und lassen Sie diese an einem kühlen Ort aushärten. Nun befestigen Sie eine Paketschnur am Zapfen und hängen ihn draußen auf.

Eine andere Variante ist es, zuerst eine Schnur am Tannenzapfen zu befestigen und ihn dann in das geschmolzene Öl zu tunken. Achten Sie darauf, dass er überall mit dem Fett in Kontakt kommt. Danach wenden Sie ihn von allen Seiten in der Körnermischung, so dass er dick bedeckt ist, und legen ihn zum Trocknen auf Backpapier. Stellen Sie die Zapfen an einen kalten Ort, damit sie gut aushärten, bevor Sie sie raushängen.

Mit selbstgemachtem Vogelfutter tun Sie nicht nur Gutes, sondern holen sich auch Lebendigkeit in Ihren Garten. Je vielseitiger Sie das Futter gestalten, umso mehr Vogelarten ziehen Sie damit an. Viel Spaß beim Beobachten des bunten Treibens!

Nima ASHOFF